Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt: Neue Filme online

INDUSTRY / LOGISTICS / R & D

LIFE / TOURISM / CULTURE

WE ARE HAPPY FROM FRANKFURT (ODER)

Ab sofort erhalten Interessierte neue Einblicke in den Regionalen Wachstumskern Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt. Die im Internet verfügbaren Filme bieten einen spannenden Querschnitt aus den Bereichen Wirtschaft, Logistik, Kultur, Freizeit und Tourismus.

ⓘ www.icob.de

Glockenguss erfolgreich

Nach der Rückführung der historischen Bleiglasfenster aus St. Petersburg im Jahr 2002, erhält die St. Marienkirche Frankfurt (Oder) nun auch Ihre Stimme zurück. In der Traditionsgießerei Grassmayr aus Innsbruck erfolgte u. a. der Nachguss der 5,5 t schweren Hauptglocke „Osanna“, welche im 2. Weltkrieg für Rüstungszwecke eingeschmolzen wurde. Finanziert wurde der Nachguss mit der Spendenaktion „Aus 1 mach 3 - Eine Stimme für St. Marien”.

ⓘ www.st-marien-ffo.de

ZUM ASTRONERGY-START ÜBERREICHTE OBERBÜRGERMEISTER DR. MARTIN WILKE DEM CHINT-GRÜNDER NAN CUNHUI (R.) DAS REPRODUZIERTE MOTIV EINER SONNE AUS DER FRANKFURTER ST. MARIENKIRCHE

WACHSTUMSKERN FRANKFURT (ODER) EISENHÜTTENSTADT

Wachstumskern News 1/2014

WACHSTUMSKERN FRANKFURT (ODER) EISENHÜTTENSTADT

Top-Bedingungen für Wirtschaft & Familie

Unternehmen, Mitarbeiter und ihre Familien erwartet im Regionalen Wachstumskern Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt (RWK) eine moderne, attraktive Region mit großem Zukunftspotenzial:

- Voll erschlossene Gewerbeflächen auch für Großprojekte
- Preise im Industriegebiet ab 10 Euro/m²
- Mehrfach redundante Stromversorgung über 380 kV, 110 kV bzw. 20 kV
- Hoch- und Mitteldruck-Gasleitungen (84 bar bzw. 4 bar)
- Leistungsfähige Wasserversorgung und Abwasserentsorgung (installierte Kapazität ca. 500 – 750 m³/h)
- Frankfurt (Oder) mit direktem Autobahnanschluss und Schienenanbindung über ein KV-Terminal, Hafenanschluss in Eisenhüttenstadt
- Gewerbesteuerhebesatz: 380% bis 400%
- Hohe Direktzuschüsse zu den förderfähigen Investitionskosten
- Kreditbürgschaften, Darlehen und Zuschüsse für F&E-Projekte
- Etablierte Bildungseinrichtungen (Europa-Universität Viadrina, Oberstufenzentrum, bbw, Deutsche Angestellten Akademie, Gauß-Gymnasium u. a.)
- Ausgeprägte Kompetenznetzwerke aus Wirtschaft und Forschung
- Nachgewiesene Familienfreundlichkeit, dichtes Netz an Kindertagesstätten
- Umfangreiche Kultur- & Freizeitangebote (Kleist-Forum, Brandenburgisches Staatsorchester, Friedrich-Wolf-Theater, Kabarett, Helene Beach Festival)
- Wald- und Seenreichtum, dichtes Rad- und Wasserwegenetz
- Per Regionalexpress alle 30 Minuten in die Bundeshauptstadt Berlin
- Airport Berlin (SXF/BER) in 45 Autominuten erreichbar

Wünschen Sie weitere Informationen?

Das Investor Center Ostbrandenburg berät Sie zu allen Ansiedlungsfragen im RWK Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt – kostenfrei, professionell und streng vertraulich.

Kontakt:

Investor Center Ostbrandenburg GmbH
Im Technologiepark 1
15236 Frankfurt (Oder)
Tel.: +49 335 557 1300
Fax: +49 335 557 1310
info@icob.de, www.icob.de

Neustart: Astronergy übernimmt Frankfurter Solarfabrik

Mit den hocheffizienten Produktionslinien kann in Frankfurt (Oder) kostengünstig produziert werden. Schon jetzt liegen die Produktionskosten am Standort unter dem geltenden Solarmodulmindestpreis von 57 Cent pro Watt für Importe aus China.

Frankfurt (Oder) bleibt Solarstandort. Die zur chinesischen Chint-Group gehörende Astronergy Solarmodule GmbH hat im Dezember 2013 die Modulfabrik der insolventen Conergy AG in der Oderstadt übernommen. In Zukunft soll das Chint-Werk in Frankfurt (Oder) zentraler europäischer Stützpunkt für Produktion und Vertrieb von Photovoltaik-Produkten werden. Derzeit laufen drei der fünf Modullinien mit aktuell rund 200 Beschäftigten. Im Jahresverlauf soll die Fertigung um mindestens eine zusätzliche Linie erweitert werden. „Qualität und Sicherheit spielen bei langfristigen Investitionen eine immer größere Rolle. Der Einstieg in die Modulproduktion in Deutschland ist für Astronergy ein strategisch wichtiger Schritt. Wir werden in Frankfurt (Oder) auch künftig hochwertige Module fertigen und hier nicht nur profitabel produzieren, sondern den Standort zu unserem zentralen europäischen Stützpunkt für Produktion, Handel und Logistik entwickeln.“, so Nan Cunhui, Gründer und Vorsitzender der Geschäftsführung der CHINT-Group. 2013 erzielte Astronergy mit rund 4.000 Beschäftigten weltweit mehr als 800 Millionen US-Dollar Umsatz. Außer in China ist das Unternehmen unter anderem auch in den USA, Korea, Japan und Thailand präsent. ⓘ www.astronergy.com

Chefwechsel bei AMEH

Über 60 Jahre Stahlproduktion in Eisenhüttenstadt: Das Werk ist heute ein modernes integriertes Hüttenwerk mit hoch technisierten Anlagen und Technologien.

Pierre Jacobs ist seit 2014 neuer Vorsitzender der Geschäftsführung der ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH. Sein Vorgänger Matthieu Jehl ist jetzt als CEO von ArcelorMittal Gent tätig. Pierre Jacobs kennt das Eisenhüttenstädter Stahlwerk bestens. In den letzten zwei Jahren war er bereits als Geschäftsführer Finishing am Standort tätig. Der weltweit größte Stahlkonzern ArcelorMittal beschäftigt in der traditionsreichen Stahlstadt aktuell knapp 2.500 Mitarbeiter.
ⓘ www.arcelormittal-ehst.com

Herausgeber: RWK Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt

Stadt Frankfurt (Oder)
Der Oberbürgermeister
Marktplatz 1
15230 Frankfurt (Oder)
www.frankfurt-oder.de

Stadt Eisenhüttenstadt
Die Bürgermeisterin
Zentraler Platz 1
15890 Eisenhüttenstadt
www.eisenhuettenstadt.de

Fotos/Grafiken:

ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH, Astronergy Solarmodule GmbH, Fotolia, Grassmayr Glockengießerei GmbH, Investor Center Ostbrandenburg GmbH, Kuhnert Medien, MOZ, TeGeCe Infrastruktur GmbH, Unitechnik Automatisierungs GmbH Eisenhüttenstadt

Gefördert aus Mitteln des Bundes und des Landes Brandenburg im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe: „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur” - GRW-I

Gestaltung: www.kuhnertmedien.de

30 Jahre Hightech aus Frankfurt (Oder): Leibniz-Institut IHP auf Expansionskurs

Architekt Gunter Henn, OB Martin Wilke, Wissenschaftsministerin Sabine Kunst, IHP-Chef Wolfgang Mehr und Wolf-Dieter Lukas vom Bundesforschungsministerium eröffnen den Anbau. (v. l.)

Der neu in Betrieb genommene Institutsanbau: Das IHP betreibt Forschung und Entwicklung zu siliziumbasierten Systemen, Höchstfrequenzschaltungen und -technologien für die drahtlose und die Breitbandkommunikation. Forschungsschwerpunkte sind Anwendungen in der Telekommunikation, Halbleiter- und Autoindustrie, Luft- und Raumfahrt, Telemedizin sowie Automatisierungstechnik.

Am 16. Dezember 2013 feierte das Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik Frankfurt (Oder), kurz IHP, mit zahlreichen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft drei erfolgreiche Forschungs-Jahrzehnte. Unter ihnen war auch Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke, der das IHP als „Hightech-Flaggschiff" würdigte. Wolf-Dieter Lukas vom Bundesforschungsministerium hob hervor: „Dieses Institut ist ein einmaliges Institut. Dieses Institut braucht ständig Investitionen." Daher habe das IHP auch einen Sonderstatus beim Bund. Das Jubiläum wurde gleichzeitig zum Anlass genommen, den neuen Erweiterungsbau zu eröffnen. Der vom Land Brandenburg und dem Bund mit 8,7 Millionen Euro finanzierte Anbau bietet 70 neue Arbeitsstationen und verfügt über moderne Seminar- und Konferenzräume. Am IHP, das über einen 1.000 m² großen Reinraum der Klasse 1 mit eigener Pilotlinie verfügt, arbeiten derzeit rund 300 Mitarbeiter aus über 20 Ländern.
ⓘ www.ihp-microelectronics.com

Neue Botschafter für den Regionalen Wachstumskern

Eisenhüttenstadts Bürgermeisterin Dagmar Püschel überreicht Stefan Fritsche, Geschäftsführer der Neuzeller Klosterbrauerei, die Botschafter-Stele.

„Wachstum durch Innovation – Gemeinsam für unsere Region" – so lautete das Motto des diesjährigen Treffens der Botschafter des Regionalen Wachstumskern Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt, zu dem Prof. Dr. Wolfgang Mehr, Wiss.-Technischer Geschäftsführer des Leibniz-Instituts für innovative Mikroelektronik IHP Frankfurt (Oder), eingeladen hatte. Seit über 5 Jahren werben die Vertreter aus lokaler Wirtschaft und Gesellschaft im Rahmen Ihrer regulären Tätigkeiten als Multiplikatoren über ihre Netzwerke für den Standort Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt. Ziel ist es, neue wirtschaftliche und gesellschaftliche Impulse für ihre Heimatregion auszulösen. Auch in diesem Jahr konnten wieder neue Botschafter gewonnen werden: Stefan Fritsche, Geschäftsführer der Klosterbrauerei Neuzelle GmbH und Pierre Jacobs, Vorsitzender der Geschäftsführung der ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH. „Wir haben tagtäglich mit zahlreichen nationalen und internationalen Geschäftspartnern zu tun und werben mit unseren Produkten und unserem Auftreten stets und ständig für unsere Region. Für uns ist es selbstverständlich, die Region durch unsere Arbeit zu unterstützen!", so das gemeinsame Credo. Die ersten Kontakte wurden bereits hergestellt.

ⓘ www.regionalerwachstumskern.de

Erneuter Preis für 5N Plus

5N Plus produziert und recycelt mit seiner Tochtergesellschaft 5N PV in Eisenhüttenstadt hochreine Metalle & Metallverbindungen, z. B. Cadmiumtellurid und Cadmiumsulfid, für die Elektronik- und die Solarindustrie.

Das kanadische Unternehmen 5N Plus ist erneut mit dem „Technology Fast 50 Award" ausgezeichnet worden. Die hohe Innovationskraft des Unternehmens, die kontinuierliche F&E-Arbeit sowie ein stetig steigender Umsatz waren ausschlaggebend für den 5. Platz der am schnellsten wachsenden Technologieunternehmen Kanadas. ⓘ www.5nplus.com

Top Gesundheitsstandort

Die börsennotierte Rhön-Klinikum AG konzentriert sich nach dem Verkauf von 38 seiner Krankenhäuser an Helios künftig auf zehn Kliniken, darunter die in Frankfurt (Oder). Laut Rhön-Sprecher Achim Struchholz spielt der Standort bei der Neuausrichtung des Konzerns eine zentrale Rolle. Das Unternehmen will sich künftig am Markt stärker mit einem wissenschaftlich ausgerichteten Profil und dazugehöriger Spitzenmedizin positionieren. Aus diesem Grund setze die Betreibergesellschaft auf das Frankfurter Klinikum, welches auch Akademisches Lehrkrankenhaus der Berliner Charité ist.

ⓘ www.rhoen-klinikum-ag.com

Das Frankfurter Klinikum feiert dieses Jahr sein 30-jähriges Bestehen. Mit 1.200 Mitarbeitern gehört es zu den größten Arbeitgebern der Region. 2013 wurden insgesamt ca. 79.000 Patienten behandelt.

Produktionsstart bei NPP

Wim Michielsen, Werksleiter von NPP NEW product-packlab, mit einem in Frankfurt (Oder) produzierten Cateringprodukt.

Das belgische Unternehmen NPP NEW product-packlab hat im Frankfurter Gewerbegebiet TeGeCe mit der Herstellung von Bio- und Recyclingkunststoffprodukten für die Nahrungsmittelindustrie begonnen. Insgesamt will das Unternehmen in Frankfurt (Oder) 8,5 Millionen Euro in hochautomatisierte Fertigungstechnik und ein eigenes Firmengebäude investieren. Das dafür notwendige Grundstück im Industriegebiet GVZ Frankfurter Tor Nord-Ost, direkt an der A12, wurde bereits erworben. Hauptabnehmer der größtenteils biobasierten Kunststoffprodukte sind Cateringunternehmen aus Tourismus, Gewerbe und Handel.

Easyjet testet „Unipack"

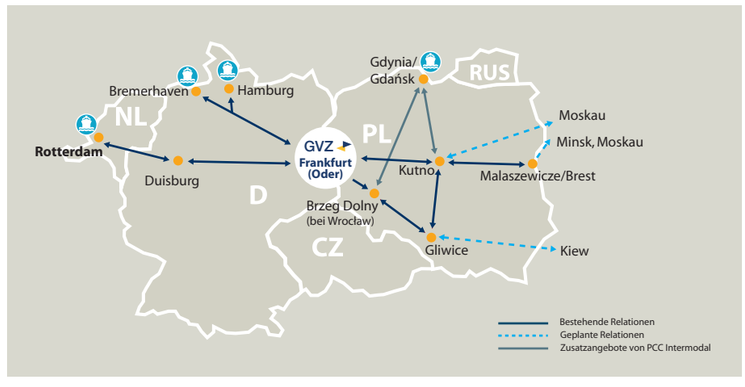
Der patentierte Greifarm mit Teleskophand nimmt das Gepäckstück vom Förderband und platziert es an optimaler Stelle im Container.

Die Weltneuheit „Unipack", ein Roboter, der Fluggepäck vom Fließband direkt in einen Container laden kann, wird durch die britische Airline Easyjet jetzt im realen Betrieb am Flughafen Berlin-Schönefeld getestet. Die von der Unitechnik Automatisierungs GmbH Eisenhüttenstadt, gemeinsam mit der Projektlogistik GmbH Wildau und der Richtsteig Anlagentechnik GmbH entwickelte vollautomatische Anlage, misst die Maße des Gepäcks und verstaut dieses dann bei optimaler Platzausnutzung in der Transportbox. Bei erfolgreichem Testlauf könnte die Technik auf Airports weltweit Verwendung finden. ⓘ www.unitechnik-eh.de

KV Terminal Frankfurt (Oder): Ausbau mit Kranbahn und neue Relationen

Pünktliche Gütertransporte von Osteuropa zu den internationalen Seehäfen – ohne Maut und ohne Stau. Aktuell verkehren mehr als 30 Containerganzzüge im Linienverkehr. In Zukunft sollen hier auch sogenannte „kranbare Semitrailers" verladen werden.

Die Ausbauarbeiten am KV-Terminal Frankfurt (Oder) sind in vollem Gange. Ende 2014 soll die neue Kranbahn in Ganzzuglänge in Betrieb gehen und den Containerumschlag am Terminal vereinfachen. Mit Ende der Bauarbeiten werden dann vier statt wie bisher zwei Gleise für den Umschlag zur Verfügung stehen und die Umschlagsfläche erweitert. Der polnische Betreiber PCC Intermodal sieht viel Potenzial für die künftige Entwicklung der kombinierten Verkehre über das Terminal. Seit Februar 2014 wurde das Portfolio der angebotenen Relationen um eine Verbindung nach Malaszewicze (polnisch-weißrussische Grenze) erweitert. ⓘ www.gvz-ffo.de



So wird es zukünftig am KV-Terminal Frankfurt (Oder) aussehen: Neben dem Bau zusätzlicher Gleisanlagen und der Installation einer gleisübergreifenden Kranbahn, werden derzeit neue Flächen für die Ansiedlung schienenaffiner Logistikunternehmen geschaffen.